

Kriegsgräberstätte soll Gedenktafel erhalten

GESCHICHTE Auf dem Friedhof in Potshausen soll an tote Soldaten erinnert werden

VON HENRIK ZEIN

Potshausen - Die Schule am Osterfehn aus Ostrhauderfehn sowie der Volksbund haben jetzt ein gemeinsames Projekt ins Leben gerufen. Auf der Kriegsgräberstätte in Potshausen soll eine Geschichts- und Erinnerungstafel in Gedenken an die Kriegsoffer des Zweiten Weltkriegs errichtet werden. Eine identische Aktion hat es bereits vor etwas mehr als zwei Jahren in Langholt gegeben.

Der Geschichtslehrer Torsten Bildhauer von der Schule am Osterfehn wird in den kommenden Monaten mit dem Wahlpflichtkurs Geschichte der Klassen R8a und R8b erarbei-



Die Teilnehmer des Projektes „Geschichts- und Erinnerungstafel“ auf dem Friedhof in Potshausen. FOTO: ZEIN

ten, welche Kampfhandlungen es während des Zweiten Weltkriegs in Potshausen gegeben hat und wer die toten Soldaten sind, die auf dem dortigen Friedhof bestattet worden sind. „In dem Wahlpflichtkurs haben wir mehr Zeit,

um bestimmte Themen zu vertiefen“, so Bildhauer. Einer der acht Schüler, die mitmachen, ist der 14-jährige Ben Peters. Er sagt: „Ich befasse mich mit diesen Themen seit ein, zwei Jahren und bin seitdem voll dabei.“

Unterstützung werden die Schüler unter anderem von Georg Kloppenburg bekommen. Der Ostrhauderfehner ist Mitglied des Arbeitskreises „Familiengeschichtliche Heimatforschung“ des Vereins Overledinger Geschichte. „Ich habe mehrere Unterlagen dazu“, berichtet Kloppenburg. Auch Potshausens Ortsvorsteherin Helga Meyer begrüßt dieses Projekt und hat ebenfalls ihre Hilfe zugesagt. „Ich habe bereits mit Zeitzeugen gesprochen, die ihre Erinnerungen schildern wollen“, erklärt Meyer. Ostrhauderfehns Bürgermeister Günter Harders ergänzt: „Ich finde es gut, dass es junge Menschen gibt, die sich für ge-

schichtliche Themen interessieren.“

Kristina Seibel, Bildungsreferentin im Volksbund-Bezirksverband Weser-Ems, betont, dass der Volksbund dieses Projekt durch mehrere Aktionen begleiten wird. So soll es unter anderem einen Ortstermin in der Schule geben. Der Abschluss des Projektes soll noch vor den Sommerferien erfolgen, optimalerweise am 25. Juni 2025. Es kann aber auch Anfang Juli werden. Dann soll die Gedenktafel offiziell eingeweiht werden. Vorgesehen bei dieser Feier sind Redebeiträge von Bürgermeister, Schulleiter, Volksbund und Schülern sowie eine musikalische Umrahmung.